

Ein Fallbericht – ganz klassisch

Im Jahr 2010 Jahren sahen die Fälle mit Englischproblemen, mit denen sich Eltern an die Lernpraxis wandten, folgendermaßen aus:

Die Schüler hatten eine diagnostizierte Lese-Rechtschreibschwäche, teilweise gefördert nach §35a oder privat finanziert, und waren bereits parallel zur Grundschule erfolgreich gefördert worden.

So wie z. B. Noah, der nach der Grundschule auf die Realschule gewechselt hatte. Nach den Herbstferien kam sein Vater auf die Lernpraxis zu, ob wir seinem Sohn in Englisch weiterhelfen könnten.

Die Diagnose von Noahs Englischkenntnissen wurde anhand seiner Tests, einer Arbeit, seinen Hausaufgaben und mit einem Gespräch zusammen mit dem Schüler vorgenommen. Es stellte sich heraus, dass seine Rechtschreibung verhältnismäßig gut war. Er benutzte selbstgeschriebene Karteikarten und war das Merkworttraining vom LRS-Unterricht bereits gewöhnt. Natürlich gab es Lautverwechslungen wie z B. write-ride-“rite“-right Beim Blick auf seine Grammatikkenntnisse fiel auf, dass er die grammatischen Parallelen beider Sprachen noch nicht erfasst hatte. Bei den Themen Apostroph, Kurzformen, -s-Endungen herrschte große Verunsicherung. Er hatte den Anschluss verloren und das bereits nach 2 bis 3 Monaten. Wir setzten eine Unterrichtseinheit pro Woche an.

Der **Trainingsplan** umfasste:

das Nachholen und Automatisieren **basaler Grammatikkenntnisse**

- Personalpronomen
- Formen von be, have, in der Langform
- Aussage, Verneinung, Frage
- Kurzformen
- 3. Person Singular, Nomen inklusive „he/she/it-das s muss mit“-Regel
- Vollverben im Simple Present
- do und die Umschreibungen
- Nomen im Plural
- s-Genitive/of-Genitive
- Zeiten und Signalwörter
- Satzbau; eigene 2- bis 3-Wort-Sätze bilden
- ob das Gelernte verinnerlicht war, wurde nach einem halben Jahr mit Arbeitsblättern zu homophonen Wörter getestet (they're – their – there, your – you're ...)
- bis Mitte 6. Klasse erhielt er zusätzliches Training für Present Continuous, Will-/Going-to-Future, Unregelmäßige Verben, Simple Past, Present Perfect und If-Sätze

Das **Lauttraining** beschränkte sich auf das Herausgreifen einzelner Phoneme: für th, sh, f / v / w, w / wh und stummes e wurde beispielsweise jeweils eine Tabelle ausgefüllt mit Wörtern aus seinen Units.

Das **Vokabeltraining** wurde nach einigen Monaten um die Grundwortschatzkarten „Alfi & Betty“ ergänzt, um Noahs Grundwortschatz zu erhalten. Die Vokabeln aus den vergangenen Units nachträglich zu wiederholen stellte eine Überforderung für ihn dar.

Vor Klassenarbeiten wurde mit einem Klassenarbeitstrainer das Hörverständnis geübt.

Obwohl er sicherlich nicht der Fleißigste war, hat er seine zusätzlichen Übungen 3 - 4x pro Woche mit max. 15 Minuten regelmäßig bewältigt. Damit stabilisierten sich seine Leistungen auf eine befriedigende Note und er konnte im Unterricht gut folgen.

Heute lassen sich viele Eltern von LRS-Schülern bei uns präventiv beraten, welche Schwerpunkte sie beim Anfangsunterricht Englisch setzen müssen und zu grundlegenden Lerntechniken. Damit erübrigt sich in vielen Fällen eine spätere Intervention.